

Vatermord an der Strassenkreuzung

Basel. Eine Vortragsreihe über Väter und Söhne beginnt mit dem Ödipus-Epos



Durchbohrte Füsse. Ödipus in Francis Bacons Werk «Oedipus und die Sphinx nach Ingres». © Pro Litteris

KRISTIN KRANENBERG

Verdrängung, Adoptionsproblematik, vorbelasteter Nachwuchs: Für den Basler Psychiater Dieter Bürgin weist die Legende von Ödipus, der nach dem Mord am Vater die Mutter heiratet, nicht nur auf komplexe Mutter-Sohn-Beziehungen hin.

Manche gereizte Verkehrsteilnehmer können schon wegen einer Kleinigkeit aufeinander losgehen. In der griechischen Mythologie scheint das nicht anders zu sein: An einer Kreuzung gerät Ödipus Hals über Kopf mit den Passagieren einer ihm

entgegenkommenden Kutsche in Streit. Dabei erschlägt der junge Mann, der gerade seinen Adoptiv-eltern davongelaufen ist, ohne es zu wissen, seinen wahren Vater, König Laios von Theben.

Diesem Ausbruch liegt kein Strassenstress, sondern eine Prophezei zugrunde. Das Orakel von Delphi hat Laios – als Strafe für eine homosexuelle Eskapade – gewarnt: Sein eigenes Kind werde ihn umbringen. Als Laios Vater wird, lässt er den Säugling daher mit durchbohrten Füssen aussetzen.

Wenn je ein Kind vorbelastet zur Welt kommt, ist es Ödipus, wie der Basler Kinder- und Jugend-

psychiater und Psychoanalytiker Dieter Bürgin sagt. Die Geschichte mache deutlich, wie innerhalb einer Familie Ereignisse in die nächste Generation übertragen werden: «Ödipus bekommt eine Bürde auferlegt, die er nicht ausschlagen kann.» So wie der thebische Königssohn habe jeder Mensch sich früher oder später mit seiner Herkunft auseinanderzusetzen. Auch wenn uns keine düsteren Orakelsprüche vorausseilen, werden wir doch alle in eine bestimmte Familie hineingeboren.

WARTEBANK. Mit einer Vorlesung über das Ödipus-Epos eröffnet Bürgin am kommenden Montag die von der Volkshochschule beider Basel organisierte Vortragsreihe «Väter und Söhne». An vier weiteren Veranstaltungen loten Experten aus Theologie, Archäologie, Literatur und Musik das Thema aus. Konfliktstoff ist reichlich vorhanden. Einen Vatermord gibt es zum Beispiel auch in Mozarts Oper Don Giovanni. Für Ödipus ist die Geschichte nach dem Mord an seinem Vater noch längst nicht zu Ende. Der Königssohn befreit zunächst die Stadt Theben von der Bedrohung durch eine Sphinx, indem er das vom mysteriösen Wesen aufgegebene Rätsel löst. Als Belohnung darf er die thebische Königswitwe, seine eigene Mutter, heiraten. Iokaste und Ödipus bekommen zusammen vier Kinder.

Freud griff diese Episode heraus, um den Ödipus-Komplex zu definieren. Der weit über die Psychiatrie hinaus bekannt gewordene Begriff deutet auf die seelischen Probleme von Männern, die nie über jene Liebe für die Mutter hinauswachsen konnten, die typisch ist für die frühe Kindheit. Diese Leidenschaft, geprägt von kindlich-sexuellen Gefühlen, führt dazu, dass der kleine Junge seinen Vater als Rivalen sieht. Jedes Kind – auch das Mädchen – müsse lernen, dass es den gleichgeschlechtlichen Elternteil nicht ersetzen könne, so Bürgin. «Das Kind wird auf die Wartebank gesetzt.» Denn eine Partnerschaft sei etwas für später im Leben.

DAS GROSSE SCHWEIGEN. Die Ödipus-Legende biete aber noch mehr Deutungsmöglichkeiten, erzählt Bürgin. Mit König Laios, der seinen Sohn verstümmelt aus dem Palast entfernen lässt, zeigt die Geschichte einen ablehnenden Vater, wie er auch in Franz Kafkas «Brief an meinen Vater» auftaucht.

Auch für das Thema Adoption bestehen Anknüpfungspunkte. Der kleine Ödipus – griechisch für «Schwellfuss» – gelangt an den Hof von Korinth, wo ihn das Königspaar wie einen Sohn grosszieht. Dass er aber ein Findling ist, erfährt Ödipus erst in der Adoleszenz von einem betrunkenen Aussensteher. Immer wieder herrsche in der Geschichte das grosse Schweigen, so Bürgin – vor allem auch in der Ehe zwischen Ödipus und Iokaste. Denn hätten Mutter und Sohn, die sich am Schluss von einem Seher die Wahrheit über ihre Beziehung erzählen lassen, tatsächlich nicht etwas ahnen können?

Die Vorträge finden am 14.1., 21.1., 28.1., 18.2. und 25.2. von 18.30 bis 19.45 Uhr im Kollegienhaus der Universität Basel statt. Kurspreis pro Vortrag: 25 Franken. Alle zusammen: 104 Franken. Anmeldung unter 061 269 86 66 > www.vhsbb.ch

WAS LÄUFT WO?

Tibetische Bauwerke

BASEL. André Alexander hält heute Donnerstag, 10. Januar, um 18.15 Uhr in der Alten Universität am Rheinsprung 9 einen Vortrag zum Thema «Leh - Lhasa: die Erhaltung historischer tibetischer Bauwerke».

> www.unibas.ch

Buntpapier herstellen

BASEL. In der Basler Papiermühle können Kinder und Erwachsene jeweils Dienstag und Donnerstag Buntpapier selber herstellen – auch heute Donnerstag, 10. Januar, von 14 Uhr bis 16.30 Uhr.

> www.papiermuseum.ch

Gourmet-Theater

BASEL. Der Palazzo Colombino ist wieder da, mit seinem internationalen Variété-Programm. Vorstellungen finden zum Beispiel heute Donnerstag, 10. Januar, und morgen Freitag, 11. Januar, jeweils um 19.30 Uhr statt.

> www.colombino.ch

DVD- und CD-Tauschbörse

BASEL. Am kommenden Samstag, 12. Januar, findet im Parkcafépavillon Schützenmatte die sechste DVD- und CD-Tauschbörse des Neutralen Quartiervereins Spalen-Gotthelf statt. Es werden auch Hörbücher angeboten. Die Veranstaltung dauert von 11 Uhr bis 16 Uhr.

> www.cafepavillon.ch

Party-Sause mit DJ Ötzi

LAUSEN. Wer auf urige, teutonische Unterhaltung steht, pilgert morgen Freitag, 11. Januar, in die MZH Stutz in Lausen. DJ Ötzi, der berühmte Party-Tiger, wird dort den «Anton aus Tirol» und andere Gassenhauer zu Gehör bringen. Die Sause beginnt bereits ab 19 Uhr, Show-Time mit Ötzi folgt dann in den Abendstunden. Hossa!

> Schicken Sie Infos, die das Gemeinde-, Quartiers- und Vereinsleben betreffen, an regio.ankuendigungen@baz.ch oder per Post an Basler Zeitung, Schaubplatz, Aeschenplatz 7, Postfach, 4002 Basel. Aus Platzgründen behalten wir uns eine Auswahl vor.

WOCHENMÄRKTE

NORDWESTSCHWEIZ

- Arlesheim.** Dorfplatz, Fr 9–11 Uhr.
- Basel.** Marktplatz, Mo, Mi, Fr 6–19 Uhr, Di, Do Sa, 6–13.30 Uhr.
- Binningen.** Kronenweg, Fr 8.30–11 Uhr.
- Bottingen.** Therwilerstrasse, beim Werkhof, Di 8.30 Uhr–11.30 Uhr.
- Liestal.** Di- und Sa-Vormittag.
- Reinach.** Gemeindehausplatz, Fr 7–12 Uhr.

ELSASS

- Mulhouse.** Marché Canal Couvert, R. Franklin/Bd. Prés. Roosevelt, Di, Do, Sa 6–14 Uhr.
- St-Louis.** Place de l'Europe, Sa 7–12 Uhr.

SÜDBADEN

- Lörrach.** Marktplatz, Di, Do, Sa-Vormittag.

MÄRKTE/BAZAR

NORDWESTSCHWEIZ

- Basel.** Petersplatz, Flohmarkt, 12.1., 7.30–16 Uhr.
- Basel.** Barfüsserplatz, Neuwarenmarkt, 10.1., 7–20 Uhr.
- Basel.** Matthäusmarkt, Matthäusplatz, 12.1., 8–13 Uhr.
- Basel.** Sonntagsmarkt, nt-Areal, 13.1., 10–17 Uhr.

ELSASS

- Wittenheim.** Bourse nationale de la fève des rois, 12.1.

- Neudorf.** Bourse aux disques, 13.1.

SÜDBADEN

- Freiburg im Breisgau.** Grossmarktgelände, Flohmarkt, 11.1., 14–20 Uhr, und 12.1., 9–17 Uhr.

Senden Sie Ihre Markttermine bitte jeweils bis Donnerstag an: > regio.ankuendigungen@baz.ch oder per Post: Basler Zeitung regio.ankuendigungen, Postfach, 4002 Basel.

Basler Zeitung

National-Zeitung und Basler Nachrichten AG
Chefredaktion. Matthias Geering, Chefredaktor – Urs Buess, stv. Chefredaktor – Roland Harisberger, Leiter Produktion – Jürg Lehmann, Blattmacher – Remo Leupin, Leiter Multimedia
Erweiterte Redaktionsleitung. Michael Adams, Gestaltung – Felix Erbacher, Wirtschaft – Annette Goebel, Wochenende/Spezialseiten – Christoph Heim, Kulturmagazin – Willi Herzig, International – Patrick Marcolli, Stadt – Christian Mensch, Rechercheteam – Marcel Rhotz, Sport – Jochen Schmid, Newsteam – David Thommen, Land – Benedikt Vogel, Schweiz – Peter Zweifel, Online / Community
Herausgeber. Matthias Hagemann
Leiter Verlage. Roland Steffen
Leiter Lesermarkt. Markus Jörin
Leiter Werbemarkt. Harry Zaugg
Leiter Vertrieb. Patrick Wehrli
Abonnementspreise. Basler Zeitung (inkl. 2,4% MWST): 3 Monate Fr. 93.50, 6 Monate Fr. 178.–, 12 Monate Fr. 347.– (Ausland auf Anfrage), Zuschlag für TV-Star Fr. 83.– pro Jahr
Abonnements- und Zustelldienst. Tel. 061 639 13 13, Fax 061 639 12 82, abo@baz.ch, www.baz.ch/abo
Basler Zeitung Medien. Liste namhafter Beteiligungen im Impressum vom Samstag und auf www.baz.ch
Redaktion. Aeschenplatz 7, Postfach, 4002 Basel Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 15 82 redaktion@baz.ch / vorname.name@baz.ch
Verlag. Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 19 59, verlag@baz.ch
Druckerei. Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel
baz am Aeschenplatz. Aeschenplatz 7, 4002 Basel Tel. 061 639 12 18, Fax 061 639 12 19
 Schalter für Inserate und Tickets:
Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag von 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Büro Liestal. Basler Zeitung, Kasernenstrasse 16, 4410 Liestal Redaktions Tel. 061 927 13 33, Fax 061 921 28 48 Inserate Tel. 061 927 13 45, Fax 061 921 28 48
Büro Rheinfelden. Basler Zeitung, Postfach, 4310 Rheinfelden, Redaktion Tel. 061 831 73 73
Büro Laufen. Basler Zeitung, Postfach, 4245 Kleinlützel Redaktions Tel. 061 761 76 70, Fax 061 761 76 75
Inserate. Basler Zeitung Medien Werbe AG, Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel Tel. 061 639 10 50, Fax 061 639 10 20 info@bzmediawerbe.ch, www.baz.ch
Anzeigenleitung. Alexandra Heiniger
Reservationen/Tech. Koordination. Reto Kyburz Annoncenpreis Basler Zeitung: s/w Fr. 2.75, farbig Fr. 4.25 Basler Zeitung BL Mono (Freitag): s/w Fr. 0.96, farbig Fr. 1.50 Basler Zeitung Gesamtausgabe (Freitag): s/w Fr. 3.96, farbig Fr. 5.75 ImmoFANT: Fr. 3.69, StiefelFANT: Fr. 4.84 (mm-Basispreis, zzgl. MwSt.) Todesanzeigen Sa/So: Fax +41 (0) 61 639 15 63 Ein Mitglied des METROPOOL

«Ich lache oft über mich selbst»

Wolfgang Dietz (51) mag närrische Sketche über sich – und seine Strickjacke

INTERVIEW: PETER SCHENK

Weils Oberbürgermeister Wolfgang Dietz über die Fasnacht und die Schweiz als politisches Vorbild.

baz: Was bedeutet Ihnen die Weiler Fasnacht?

WOLFGANG DIETZ: Fasnacht trägt etwas Befreiendes in sich. Weil hat eine schöne Tradition der Buurefnacht mit einem der grössten Strassenumzüge in Südbaden: ein farbenprächtiges Schauspiel am Tag vor dem Morgestraich mit rund 4000 Hänsträgern. Auf unsere Saalfasnacht freue ich mich besonders. Das Leben bietet so viele Skurrilitäten, und diese mit Wortwitz zu präsentieren, gelingt unserer Narrenzunft seit Jahren in ausgezeichnete Weise.

Wie ist es für Sie, wenn Sie selbst Thema an der Fasnacht sind?

Bisher hatte ich immer Anlass zum Lachen. Und ich lache gerne und oft, über mich selbst und die eigenen Marotten und Schwächen. Vor ein paar Jahren wurde eine Bühnenszene ins Rathaus verlegt. Ein Akteur spielte die Rolle des Oberbürgermeisters einschliesslich Gestik und Strickjacke, die ich im Winter bei der Schreibtischarbeit gerne anziehe, derart gekonnt, dass ich glaubte,

DAS WOCHENGESPRÄCH als e-mail-interview



von: wolfgang dietz an: basler zeitung betreff: fasnacht

mein Spiegelbild auf der Bühne zu sehen. Ich stand auch schon selbst auf der Bühne, wenn am Rosenmontag bei der sogenannten Ratssuppe jedes Mitglied der Narrenzunft auftreten kann.

Kommt es oft vor, dass Sie auf der Strasse angesprochen werden?

Es vergeht kein Gang durch die Stadt ohne Bürgergespräche. Als meine Tochter noch jünger war, sagte sie mal: «Papa, du musst dich daran gewöhnen, dass du vom Rathaus bis zur Sparkasse immer 20 Minuten brauchst», obwohl die Distanz leicht in fünf Minuten zurückzulegen ist.

Welche Anliegen haben die Bürger?

Manchmal geht es um ganz persönliche Sachen, tatsächliche oder vermeintliche Missstände von der Strassenlaterne bis zur Verkehrsführung. Viele sagen auch ihre Meinung zu grösseren lokalen Themen, die im Gemeinderat anstehen.

Welche Rolle spielt Ihre Parteizugehörigkeit (CDU) für Ihre Tätigkeit?

Es ist gut, ein politisches Grundgerüst zu haben. Aber in der täglichen Arbeit als Chef der Verwaltung und Vorsitzender des Gemeinderates spielt die Parteipolitik für mich keine entscheidende Rolle. Oberbürgermeister muss man für alle sein.

In Basel arbeiten Sie oft mit SP-Politikern zusammen. Ist das ein Problem?

Die Schweiz ist mir mit ihrer konsensorientierten Politikform durchaus ein Vorbild. Meine Zeit in Brüssel hat mich zudem gelehrt: Bei politischen Gesprächen sprechen zwar Menschen miteinander, aber in erster Linie kommunizieren die Vertreter von Interessen. Ein gutes persönliches Einvernehmen hilft natürlich in der Atmosphäre immer, das ist bei mir aber nicht an Parteizugehörigkeit gebunden.

> **AM FREITAG MIT LESERFRAGEN**